FRIESSNITZER SEE - STRUTH

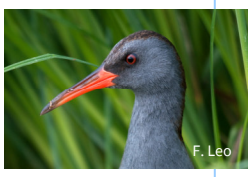
Landkreise Greiz und Saale-Orla-Kreis

Status:
Naturschutzgebiet in den Landkreisen Greiz und Saale-Orla-Kreis

Größe des Gesamtgebietes:
355,61 ha

NABU-Flächenbesitz:
24,74 ha

Ansprechpartner
NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



Die weitläufigen verlandeten Ufer- und Quellbereiche, sowie die Flachmoore dienen einer artenreichen Vogelwelt mit v.l.n.r. Teichrohrsänger, Wasserralle, Rohrweihe als Lebensraum.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Der 7,7 Hektar große Frießnitzer See und die umliegende Struthniederung zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten sowie an Lebensräumen aus. Bekannt ist das Gebiet insbesondere für seine artenreiche Vogelwelt.

In der Vergangenheit wurde der Frießnitzer See als Wasserspeicher der Stadt Weida genutzt. Um die Staumenge zu erhöhen, wurde die natürliche Größe durch angelegte Deiche weiter vergrößert. Auf der Wasserfläche sowie in den zahlreichen, teilweise neu entstandenen umliegenden Teichen, Versumpfungs- und Feuchtflächen entwickelte sich eine einzigartige Fauna und Flora. So ist der See umgeben von Röhrichten und Seggenrieden, die einer Vielzahl von Tieren und Pflanzen als Lebensraum dienen.

Schon der bekannte Tierkenner Christian Ludwig Brehm untersuchte vor fast 200 Jahren die ornithologische Vielfalt des Gebietes und sammelte wertvolle Kenntnisse über dessen naturschutzfachlichen Wert. Heute beheimatet der Frießnitzer See als Teilauschnitt des Naturschutzgebietes über 80 Brutvogelarten, vor allem Röhrichtbewohner, Wasser- und Watvögel. In den verlandeten Uferzonen leben zudem zahlreiche seltene Arten wie Moorfrosch, Kammmolch, Hochmoor-Perlmuttfalter, Kriech-Weide und Weißes Schnabelried.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften des Teilbereichs im Überblick

- Verlandungsvegetation
- Röhrichte und Seggenriede
- Feucht- und Nasswiesen
- Quell- und Moorbereiche
- Grünlandflächen

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Vögel: Bekassine, Wasserralle, Rohrweihe, Teichrohrsänger, Knäkente, Rohrammer, Kiebitz, Flussregenpfeifer
Säugetiere: Wasser- und Fransenfledermaus
Amphibien: Moorfrosch, Kammmolch, Knoblauchkröte
Molluske: Schmale Windelschnecke, Flache Teichmuschel
Pflanzen: Kriech-Weide, Weißes Schnabelried, Großes Zweiblatt, Zwerg-Lein, Zwerg-Gauchheil, Fieberklee

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Frießnitzer See - Struth liegt zwischen Großebersdorf und Frießnitz etwa zwanzig Kilometer südöstlich von Gera im Landkreis Greiz.

Naturschutzgebiet Frießnitzer See- Struth mit Lage in Thüringen

Das Gebiet ist seit 1995 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Außerdem ist es als gleichnamiges FFH-Gebiet geschützt und gehört zum Europäischen Vogelschutzgebiet „Auma-Aue mit Wolcheteiche und Struthbach-Niederung“. Es ist damit Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Freistaat Thüringen
Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Dieses Projekt wird gefördert von
ELER
Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Frießnitzer See - Struth

Landkreise Greiz und Saale-Orla-Kreis

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

Wasserbüffel halten die stiftungseigenen Feuchtwiesen am Rande des Frießnitzer Sees offen.

Zwischen 2009 und 2012 kaufte die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe über 24 Hektar innerhalb des Naturschutzgebietes. Die Flächen umfassen den rund acht Hektar großen Frießnitzer See, den Birkhäuser Teich und weitere anliegende Flächen. Flächenkäufe sowie die Betreuung des Schutzgebietes erfolgen in enger Zusammenarbeit mit dem NABU-Kreisverband Gera-Greiz.

Mit dem Flächenerwerb schuf die NABU-Stiftung die Grundlage für die Aufwertung des Frießnitzer Sees für die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Denn der See war 2011 in einem traurigen Zustand: Eine frühere Fehlnutzung des Sees hatte die Wasserqualität stark gemindert, Algenwachstum, Verschlammung und Sauerstoffmangel waren die Folge. Die Wasserfläche schrumpfte über die Jahre und der schlechte Wasserzustand gefährdete die Artenvielfalt des Sees.

Gemeinsam mit dem NABU-Kreisverband Gera-Greiz und mit der Unterstützung der Unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Greiz setzte die NABU-Stiftung von 2012 bis 2014 das Projekt „Revitalisierung Frießnitzer See“ um. Ziel war die Rettung des Sees und der angrenzenden Feuchtgebiete als Lebensraum. Das Projekt wurde aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Thüringen mit 1,4 Mio. Euro gefördert.

Ab Ende 2012 wurden große Schlammmengen am Grund des trockengelegten Frießnitzer Sees abgebaggert. Der Struthbach wurde als „Wasserumleitung“ instandgesetzt sowie auch der Birkhäuser Teich entschlammt. Für Amphibien entstanden fünf Kleingewässer als Laichgewässer in den Feuchtwiesen am Rande des Frießnitzer Sees, und für den Fischadler wurden Nisthilfen aufgestellt. Für die Pflege der stiftungseigenen Feuchtwiesen zogen Wasserbüffel am Frießnitzer See ein, die auch die Laichgewässer der Amphibien offenhalten.

Die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt ist für Besucher gut erlebbar. Ende 2012 bauten wir hierfür einen Beobachtungsturm auf und eröffneten 2013 einen „Brehm“-Rundwanderweg mit Informationstafeln.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 12,28 ha	Waldumbau: 0 ha	Prozessschutz: 11,14 ha	Fischerei: 0,76 ha	Sonstige: 0,57 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung	Festlegung des Naturschutzgebietes gemäß Verordnung nach dem Thüringer Gesetz für Natur und Landschaft vom 13.11.1995
Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen	Codierung der Naturschutzgebiete Thüringens: TLUG-Nr.: 345 FFH-Gebiet "NSG Frießnitzer See - Struth ": EU-Nr. DE 5237-301, Thüringer Projektgebiet Nr.146 EU-Vogelschutzgebiet "Auma-Aue mit Wolcheteiche und Struthbach-Niederung": EU-Nr. DE 5237-420, Thüringer Projektgebiet Nr.40
Links und Quellenangaben	○ NABU Kreisverband Gera-Greiz: http://gera-greiz.nabu-thueringen.de ○ Projektseite Frießnitzer See: http://friessnitzer-see.de ○ Informationen zu FFH-Gebieten: www.ffh-gebiete.de/ffh-gebiete ○ Wenzel, H. et all (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. Weissdorn-Verlag ○ Museum für Naturkunde Gera (2018): Das Naturschutzgebiet „Frießnitzer See – Struth“. Naturwissenschaftliche Reihe, Band 40, 147 S. ○ Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030 - 235 939 150
Fax 030 - 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.Naturerbe.de

Bankverbindung
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als gemeinnützig anerkannte Stiftung steuerlich absetzbar

NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Stand: Januar 2024